



Kälbergrippe

„Enzootische Bronchopneumonie“

Nebst Durchfällen und Nabelentzündungen sind Erkrankungen der Atemwege ein häufiges Problem bei Kälbern. Wir haben Ihnen in diesem Merkblatt die wichtigsten Faktoren zur Entstehung von Kälber- und Rindergrippe sowie wichtige Vorbeugemassnahmen zusammengestellt.

Was versteht man unter Kälbergrippe?

Im akuten Stadium haben betroffene Kälber Fieber und eine beschleunigte Atmung. Werden solche Kälber früh genug und richtig therapiert, sprechen sie in der Regel gut an auf die Behandlung. Im weiteren Verlauf kommt es zu Husten, Nasenausfluss und verminderter Trinklust. Erfolgt zu diesem Zeitpunkt keine geeignete Therapie, kann daraus ein sogenanntes chronisches Stadium entstehen: betroffene Tiere kümmern und weisen beim Abhören der Lunge vielfältige veränderte Lungengeräusche auf, welche auf eine schwere Lungenentzündung hinweisen. In diesem Stadium ist eine Heilung oftmals nicht mehr vollständig möglich und es können jederzeit wieder akute Schübe auftreten (mit erneutem Fieber und Atemnot). **Entscheidend für den Therapieerfolg ist es demzufolge, dass betroffene Tiere möglichst früh erkannt und richtig behandelt werden!**

Welche Faktoren tragen zur Entstehung der Kälbergrippe bei?

Die Kälbergrippe gehört zu den sogenannten Faktorenkrankheiten. Verschiedene Faktoren tragen zur Entstehung der Grippe bei. Wenn Sie diese Faktoren kennen, können Sie wichtige Vorbeugemassnahmen treffen.

Eine Vielzahl von Viren wird mit der Kälbergrippe in Zusammenhang gebracht. Viele dieser Viren tragen zur Schwächung des Abwehrsystems des Kalbes bei und bereiten krankmachenden Bakterien den Weg. Dass es aber überhaupt erst zur Infektion und Erkrankung durch diese Erreger kommt, tragen zahlreiche weitere Faktoren bei:

- **„Stress“ schwächt das körpereigene Abwehrsystem des Kalbes und führt so zu erhöhter Krankheitsanfälligkeit.** Stress kann entstehen durch zu hohe Belegdichte, Umstallen in die Mast mit der damit verbundenen Fütterungsumstellung und Transport. Stress im weitesten Sinne sind aber auch andere, bereits bestehende Erkrankungen wie Nabelentzündungen, Durchfälle oder Labmagengeschwüre, welche das Kalb schwächen
- die Umstallung in die Mast ist in vielerlei Hinsicht ein kritischer Moment im Hinblick auf die Kälbergrippe. Durch den Transport und durch die Fütterungsumstellung ausgetrocknete Kälber erkranken schneller an Kälbergrippe, weil durch die Austrocknung auch der Schleim in der

Lunge zähflüssiger wird und schwieriger ausgehustet werden kann, was zu einer Anhäufung von Krankheitserregern in den Atemwegen führen kann

- Werden Kälber von vielen verschiedenen Betrieben zusammengeführt, kommt es zu einer Anhäufung von verschiedenen Krankheitserregern
- das Stallklima spielt eine wichtige Rolle:
 - Überbelegung von Ställen führt zu einer hohen Erregerdichte
 - eine mangelhafte Belüftung führt zu erhöhter Luftfeuchtigkeit und damit zu einer beschleunigten Verbreitung der Krankheitserreger durch Tröpfcheninfektion
 - zu viele Schadgase (Ammoniak) schädigen die Atemwege und tragen so ebenfalls zur Entstehung einer Infektion bei
 - ebenfalls ungünstig können sich Zugluft und starke Temperaturschwankungen auswirken
- das Aussenklima spielt ebenfalls eine Rolle, so kommt es im Herbst und Winter häufiger zu Ausbrüchen von Kälbergrippe als in den wärmeren Jahreszeiten. Feuchtkaltes Wetter trägt zur Ausbreitung der Krankheitserreger über Tröpfcheninfektion bei – wir kennen das auch von der Grippe beim Menschen

Was können Sie vorbeugend tun?

- Versuchen Sie, den Stress für die Kälber möglichst gering zu halten. Im Konkreten bedeutet das, Stressfaktoren wie Enthornung, Umstallung und allenfalls Entwöhnung möglichst zeitlich verschoben durchzuführen
- falls Sie einen Kälbermastbetrieb haben: überwachen Sie bei Kälbern insbesondere in der ersten Phase der Einstellung das Trinkverhalten, die Körpertemperatur und die Atemfrequenz genau, um möglichst früh tierärztliche Hilfe beziehen zu können. Achten Sie darauf, dass die Kälber jederzeit Zugang zu Wasser und geeigneter Rohfaser haben (z.B. Heu oder Ganzpflanzen-Maiswürfel), um das allgemeine Wohlbefinden und die Entwicklung zu fördern
- Achten Sie auf das Stallklima! Regelmässiges Ausmisten, eine ausreichende Belüftung (aber ohne Zugluft auf Höhe der Kälber) und eine angemessene Anzahl Tiere pro Fläche führt zu einer verminderten Erreger- und Schadgasbelastung
- in gewissen Fällen kann eine prophylaktische Impfung gegen Kälbergrippe Sinn machen
- Seien Sie sich bewusst, dass frühzeitig und ausreichend behandelte Kälber eine viel bessere Chance auf schnelle und nachhaltige Heilung haben als schon länger erkrankte Kälber